

Bernd F. Fertig

Organisierte Interessenvertretung in Deutschland und Österreich

Die Gewerkschaften und Arbeitsbeziehungen
seit den 1990er Jahren im Vergleich

Bachelorarbeit

 **BACHELOR
MASTER**
Publishing

Fertig, Bernd F.: Organisierte Interessenvertretung in Deutschland und Österreich: Die Gewerkschaften und Arbeitsbeziehungen seit den 1990er Jahren im Vergleich. Hamburg, Bachelor + Master Publishing 2014

Originaltitel der Abschlussarbeit: Organisierte Interessenvertretung (Gewerkschaften) in Deutschland und Österreich im Vergleich

Buch-ISBN: 978-3-95820-188-0

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95820-688-5

Druck/Herstellung: Bachelor + Master Publishing, Hamburg, 2014

Covermotiv: © Kobes - Fotolia.com

Zugl. Bayerische Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Würzburg, Deutschland, Bachelorarbeit, September 2012

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Bachelor + Master Publishing, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2014
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Abstract.....	2
1. Einleitung.....	3
2. Theoretische Konzepte.....	6
2.1 Pluralismus.....	6
2.2 Formen des Korporatismus.....	9
2.2.1 (staatlich-autoritärer) Korporatismus.....	9
2.2.2 Neokorporatismus.....	10
3. Der Fall Deutschland.....	12
3.1 Allgemeine Akteure der Wirtschafts- und Arbeitsbeziehungen.....	12
3.1.1 Unternehmerverbände.....	13
3.1.2 Gewerkschaften.....	16
3.2 Der Deutsche Gewerkschaftsbund.....	18
3.2.1 Aufbau und Strukturen.....	19
3.2.2 Entwicklung nach der Deutschen Einheit.....	21
3.3 Phänomene der deutschen Arbeitsbeziehungen.....	23
3.3.1 Wichtige korporatistische Muster.....	24
3.3.2 Tarifaufonomie.....	26
3.3.3 Arbeitskampf und Lohnverhandlungen.....	28
4. Der Fall Österreich.....	30
4.1 Allgemeine Akteure der Wirtschafts- und Arbeitsbeziehungen.....	30
4.1.1 Arbeitgebervertretung.....	31
4.1.2 Arbeitnehmervertretung.....	33
4.2 Der Österreichische Gewerkschaftsbund.....	35
4.2.1 Aufbau und Strukturen.....	35
4.2.2 Entwicklung seit den 1990er Jahren.....	38
4.3 Phänomene der österreichischen Arbeitsbeziehungen.....	40
4.3.1 Sozialpartnerschaft und Paritätische Kommission.....	41
4.3.2 Kollektivverträge	43
4.3.3 Arbeitskampf und Lohnverhandlungen.....	44
5. Einordnung der Befunde und Fazit.....	46
Literaturverzeichnis.....	51

Abstract

Die beiden Staaten Deutschland und Österreich erscheinen auf den ersten Blick sehr ähnlich, was ihre institutionelle Ordnung, Geschichte und Kultur anbelangt. Dass eine spezifische Untersuchung der Verbandssysteme, insbesondere der Arbeitsbeziehungen mit Schwerpunkt auf den Gewerkschaften gerade deshalb Sinn macht liegt an den Unterschieden im Detail, die hervorragend durch das most similar case design herausgearbeitet werden können. Aus Gründen der historischen Entwicklung ist es nahliegend, die deutsche Wiedervereinigung als Startpunkt der Untersuchung zu wählen, da die 1990er Jahre sowohl in Deutschland als auch in Österreich bedeutende Veränderungen brachten und das Ereignis insbesondere in Deutschland einschneidend war. Beide Staaten verfügen über einen großen Gewerkschaftsbund (und mehrere kleinere), der jedoch in Österreich stärker als in Deutschland selbst tätig und weniger bloßer Dachverband ist. Darüber hinaus werden die Unterschiede im Grad der Inkorporation der Institutionen offengelegt, wo Österreich ebenfalls eine große Bandbreite an Einrichtungen zu bieten hat. Die Auswirkungen auf die Phänomene der Arbeitsbeziehungen werden beleuchtet und gegenübergestellt. Letztlich wird deutlich, dass trotz der vielen Gemeinsamkeiten der beiden Staaten erhebliche Unterschiede im Detail existieren, welche mitunter klar erkennbare Auswirkungen auf die Verbändelandschaft und die Arbeitsbeziehungen selbst haben. Schließlich wird die Prognose, beeinflusst von Reformen und Reformdruck der vergangenen Jahre dahingehend ausfallen, dass Österreich Stückweise seine Sonderrolle reduzieren wird und sich an die weniger strikt inkorporierte Ausgestaltung des nördlichen Nachbarn annähern dürfte.

1. Einleitung

Die Tatsache, dass die Verbändeforschung ein kompliziertes und insbesondere ein methodisch sowie empirisch wenig untermauertes Feld der Politikwissenschaft ist, machte der bekannte deutsche Fachvertreter Ulrich von Alemann bereits im Jahr 1993 deutlich. Dennoch scheint es besonders wichtig, die organisierten Interessen, die von Vereinen und Verbänden vertreten und artikuliert werden, auf ihre Strukturen und Rahmenbedingungen hin näher zu untersuchen, um Unterschiede und Gemeinsamkeiten im internationalen Vergleich der Interessenvertretung feststellen zu können.¹

In allen westlichen Demokratien treten Interessenverbände als relativ umfangreiche Akteure auf, die oftmals über die bloße Artikulation von Mitgliederinteressen hinaus politisch und gesellschaftlich aktiv werden. Diese Tatsache macht es nahezu unmöglich, die gesamte Arbeit und das Wirkungsfeld von Verbänden und verbandlicher Tätigkeit geordnet zu vergleichen oder auch nur umfassend zu beschreiben, was die spezifische Untersuchung in Form eines Ländervergleichs wesentlich erschwert. Im Sinne der zugespitzten Betrachtung ist die folgende Untersuchung auf einen einzelnen, sehr speziellen Bereich der Interessenvertretung beschränkt, nämlich den der Arbeitsbeziehungen. Genauer liegt der Schwerpunkt auf der gewerkschaftlichen Interessenvertretungen, wobei hier die wichtigsten in den untersuchten Fällen auftretenden Phänomene und Akteure Beachtung finden werden. Gewerkschaften blicken nicht nur auf eine Tradition zurück, die untrennbar von der liberalen Interessenartikulation verbunden ist, sie sind im Bereich der Arbeitsbeziehungen auch einer der Hauptakteure in den meisten westlichen Demokratien.

Die Auswahl der beiden Fälle Deutschland und Österreich erfolgte hierbei ganz bewusst, gerade auch weil sie sich in vielen Punkten sehr ähnlich sind. Beide Länder sind moderne Dienstleistungsgesellschaften in Mitteleuropa mit eng verknüpfter Geschichte und ähnlichen Traditionen. Das spiegelt sich bis heute wieder, etwa in der bundesstaatlichen Ordnung oder dem ähnlichen Parteiensystem, sowohl bei der Namensgebung als auch bei der institutionellen Ausgestaltung. Beide, Österreich und auch Deutschland weisen gewisse neokorporatistische Muster auf, die jedoch mitunter

1 Von Alemann 1993:

sehr unterschiedlich ausgeprägt sind und vor allem auch in sehr verschiedenen Größenordnungen auftreten. Dabei ist die gesellschaftliche Partizipation in Verbänden und Vereinen, wie für koordinierte Marktwirtschaften – wozu beide Länder zählen – üblich, sowohl in Deutschland als auch in Österreich relativ hoch.² Doch gerade die Tatsache, dass hier zwei Länder auf den ersten Blick sehr ähnliche Muster aufweisen, macht den Vergleich zu einer spannenden Analyse der vielen Details der beiden Verbändesysteme, denn hinter all den Gemeinsamkeiten verbergen sich zahlreiche, teils tiefgreifende Unterschiede.³ Die Analyse als most similar case design macht eine Betrachtung spezifischer Details möglich, was sich gerade bei der Untersuchung eines komplexen Feldes wie der organisierten Interessenvertretung anbietet.

Insbesondere die institutionellen Unterschiede der beiden Systeme und die Charakteristik der Akteure, aber auch deren unmittelbare Auswirkungen auf das Verhältnis zwischen Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Staat sowie die Praxis der Arbeitsbeziehungen soll Kern der folgenden Ausarbeitung sein.

Um eine sinnvolle Untersuchung zu ermöglichen bietet es sich an, den zeitlichen Untersuchungsrahmen so zu setzen, dass mit der deutschen Wiedervereinigung in die Beobachtung eingestiegen wird. Für die Landschaft der organisierten Interessen in Deutschland war der Anschluss des Gebietes und der Bewohner der ehemaligen DDR ein einschneidendes Ereignis, schließlich trafen hier zwei gänzlich unterschiedlich strukturierte Systeme zusammen und mussten fortan unter einem Dach zusammenarbeiten. Die Verbandsentwicklung der Bundesrepublik wurde in vielerlei Hinsicht durch die deutsche Einheit beeinflusst und verändert. Hinzu kamen Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsreformen, die für die Arbeitsbeziehungen natürlich eine Rolle spielen. Doch auch für Österreichs Gewerkschaften – und darüber hinaus für die gesamten Arbeitsbeziehungen des Landes – sind die 1990er Jahre Zeiten der Veränderung gewesen. Strukturelle Wandlungen und eine Internationalisierung, symbolisch am österreichischen EU-Beitritt festzumachen, waren prägend, dazu kam eine Neuausrichtung der politischen Rahmenbedingungen. All diese Gründe sprechen dafür, dass die spezifische Entwicklung der vergangenen zwanzig Jahre einen ausgesprochen interessanten Betrachtungszeitraum darstellen.

2 Weßels 2007: S. 89 f.

3 Abromeit/Stoiber 2006: S. 137